

Rigische Stadtblätter.

Nr. 42. Donnerstag den 17. Oktober. 1896.

(87. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber rigische Baumeister.

Von C. Mettig.

(Vorgetragen auf der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumsfunde der Ostseeprovinzen Rußlands am 14. Februar 1896.)

Bei dem regen Interesse für die Bauwerke unserer Vergangenheit und die Geschichte der Architektur unseres Landes dürfte ein Passus aus dem Schragen der deutschen Zimmerleute und Baumeister in Riga vom Jahre 1732 Beachtung verdienen, in dem berichtet wird, daß der Rath zu Riga vier Baumeistern in Anerkennung ihrer Leistungen auf dem Gebiete der Bautechnik das Meisterrecht ertheilt.

Im Eingange dieser Erklärung beruft sich der Rath auf die Thatsache, daß von ihm in früheren Zeiten wiederholt bei Konstitution neuer Aemter gewissen Handwerkern, die sich durch Geschicklichkeit in ihrem Fache ausgezeichnet hatten, das Meisterrecht verliehen worden sei.

Wenngleich diese Angabe des Rathes in Zweifel zu ziehen kein zwingender Grund vorliegt, so muß ich doch bemerken, daß mir in den älteren Schragen eine Dispensation vom Meisterstücke oder eine Erwähnung derartiger Umgehungen der Forderungen zur Erlangung des Meisterrechts nicht begegnet ist. Die angezogene Stelle ist aber auch hinsichtlich der Nachrichten über die Leistungsfähigkeit rigischer Baumeister interessant. Die Namen der Meister, die vom Rathe mit Auszeichnung behandelt werden, sind folgende: Thomas Buchum, Wilhelm Zecht, Andreas Böhme und Johann Heinrich Funck. Vom ersten, Thomas Buchum, wird berichtet, daß er die hiesige St. Petri-Kirche und Jesuskirche wiedererbaut habe. Ueber den zweiten Baumeister, Wilhelm Zecht, heißt es, er habe gewisse namhafte Kirchen und importante Gebäude, auch für Ihre Kaiserliche Majestät, unsere allergnädigste Kaiserin, ein besonderes Palais, ein großes Schloß, namens Annenhof, und die römisch-katholische Kirche in Moskau erbaut. Die beiden letzteren, Andreas Böhme und Johann Heinrich Funck anlangend, wird bemerkt, sie hätten unterschiedliche, nicht ge-

ringe Gebäude hier in der Stadt erbaut und auch ruinirte Häuser rühmlich wieder in Stand gebracht.

Soweit reichen die Mittheilungen des Schragens der rigischen Zimmerleute und Baumeister vom Jahre 1732.

Das Bauhandwerk fand in Riga nach der russischen Blockade von 1709/10 ein weites und ergiebiges Feld für seine Thätigkeit, da die Stadt durch das Bombardement nicht wenig gelitten hatte, und nicht wenige Häuser arg beschädigt oder gar in Trümmer geschossen waren. Noch in den 40er Jahren des 18. Jahrhunderts ließen sich die Spuren der Beschädigung von 1709/10 erkennen. Von den beiden im Schragen von 1732 zuletzt genannten Meistern wird auch besonders hervorgehoben, daß sie sich durch Restauration zerstörter Häuser hervorgethan hätten.

Nach dem, was in der Einleitung des genannten Schragens über die vier vom Rathe ausgezeichneten rigischen Baumeister gesagt ist, können wir sie wohl den namhaften Architekten Rigas beizählen. Hauptsächlich habe ich dabei die an dem Ausbau der Petrikirche beschäftigt gewesenen Baumeister im Auge. Ich will sie hier wieder Revue passiren lassen. Zuerst ist zu nennen der Erbauer des herrlichen Chores, Johann Rumeschottel aus Rostock (1409); dann der Beprüfer des Bauplanes des 1666 durch Feuersbrunst zerstörten Thurmes, Jürgen Teuffel aus Lübeck (bis 1667); der Schöpfer des Bauplanes und der Leiter des Aufbaues des vor seiner Vollendung wiederum durch Feuer 1677 zerstörten Thurmes, Jacob Jost aus Holland (bis 1675), und die schon unter Jacob Josts Leitung arbeitenden Baumeister Ruppert Bindenschu aus dem Elsaß und Maurermeister Hinrich Henicke aus Holstein, welche 1690 den Thurm vollendeten. 1721 zerstörte zum dritten Mal ein Brand den Thurm, den innerhalb der Jahre 1743—1746, wie bekannt, der Zimmermeister Heinrich Wüllbern nach Josts Plänen mit 3 Durchbrüchen herstellte.

Was hat aber der rigische Baumeister Thomas Buchum, der 1732 durch besondere Vergünstigung des Rathes das Meisterrecht erhält, an der Petrikirche gebaut? Gab es seit dem letzten Brande von 1721 an dem Schiffe der Kirche auch Reparaturen oder war ihm die Erbauung eines Interimsthurmes, [da es als unwahrscheinlich erscheint, daß man sich von 1721 bis 1743, wo Wüllbern seinen Thurmaufbau begann, sich ohne Glockenthurm begnügt habe] übertragen? Auf diese Fragen bin ich außer Stande, eine Antwort zu geben. Auf Grund der in den Archiven der Stadt und der Petrikirche aufbewahrten Materialien wird sich wohl die Bauhätigkeit Thomas Buchums an der Petrikirche nachweisen lassen.

Der Schragen der deutschen Zimmerleute und Baumeister in Riga vom Jahre 1732, dem wir die obigen Daten verdanken, bringt auch detaillirte Bestimmungen über die Herstellung des Meisterstücks. Es ist interessant, zu sehen, wie als erste Forderung zur Erlangung des Meisterrechts die Darstellung eines dreifach durchbrochenen Thurmes hingestellt wird. Als Ideal für die kirchliche Baukunst schwebt in gewissem Sinne den rigischen Baumeistern der Thurm der Petrikirche vor.

„Wann dann hiernächst uns vorgestellet worden, wasmaßen zu jenen Zeiten bey Errichtung neuer teutscher Ambter ein wohl edler Rathmann geschickte und in derselben Profession durch gewisse und gute Proben sich hervorgethane Männer sich alhie gefunden, selbige zu Auffrichtung eines Ambtes für Meistere erkläret, so haben wir auch nach solchem Beyspiehl den ehrenvesten und wohlgeachten Thomas Buchum, Bürger dieser Stadt, welcher die hiesige St. Petri- und Jesuskirche wieder erbauet und andere ansehnliche Gebäude auffgeführt, imgleichen den ehrenvesten und wohlgeachten Wilhelm Zecht, ebenmäßiger Bürger alhie, welcher gewisse nahmhafte Kirchen und importante Gebäude auch für ihre Kayserliche Mayst., unsere allergnädigste Kayserin ein besonderes Palais, wie auch ein großes Schloß, namens Annenhoff, ebenmäßig die römisch-catholische Kirche in Moskau erbauet und aufgesetzt, wie nicht weniger die ehrenveste und wohlgeachte Andreas Böhm und Johann Hinrich Funck, welche unterschiedliche nicht geringe Gebäude hier in der Stadt erbaut auch ruinirte Häuser rühmlich wieder zum Stande gebracht; weils sie allerseits dadurch ihre Geschicklichkeit und Kunsterrfahrenheit an den Tag sattfahm geleet mit untadelhaften Lehr- und Geburths-
brieffen versehen sind, für Meister zu declariren kein Bedencken ge-
tragen. Damit sie aber auch bey auswärtigen Ambtern dafür passiren und dieses Ambt mit jenen in behöriger Communication stehen möge, so soll von diesem allen einigen auswärtigen Ambtern durch derer-
selben dasige Obrigkeit gebührende Notice gegeben und selbige, daß ihre Ambter mit diesem unserem Teutschen Zimmerambe, wie ge-
wöhnlich halten mögen, nach Gebühr ersuchet werden.“

(Rig. Schragenbuch im Besitze des Herrn dim. Bürgermeisters C. Hollander.
S. 347.)

Vermischtes.

Ein 300jähriges Jubiläum. Am Sonntag den 29. September, dem Michaelistage, sind 300 Jahre seit dem Tage vergangen, an dem der vom Rigaschen Bürgermeister und Burggrafen Nikolaus Eke erbaute, bei der Johanniskirche belegene Wittwen-Konvent eröffnet worden war. Zum Gedächtniß daran wurde eine stille Feier im Hause abgehalten. Auf Einladung des derzeitigen Administrators, Herrn Oberdirektionsrath Gotthard von Begeack, waren erschienen das Stadthaupt Herr L. W. Kerkovius, die Herren Aeltermann großer Gilde C. Zander und Aeltermann kleiner Gilde Fr. Brunstermann, der Präses des Rigaschen Stadtwaisengerichts Herr Konrad Bornhaupt und einige Nachkommen des Bürgermeisters Eke, denen nach dem Willen des Stiffters das Patronatsrecht an dieser wohlthätigen Stiftung zusteht. Auch die im Konvente verpflegten 13 Wittwen, von denen die älteste bereits 92 Jahre alt ist, hatten sich in der alten gewölbten „Konventsstube“ versammelt, wo der Hausgeistliche, Herr Oberpastor Keller, eine Predigt zum Gedächtniß an den Stifter und dessen Nachkommen, die sich der Stiftung ihres Vorfahren stets mit warmem Interesse angenommen haben, hielt, und dem Danke für die bereits so viele Generationen hindurch er-

wiesene Wohlthat an armen Wittwen unserer Stadt Ausdruck gab. Mit dem Absingen eines Kirchenliedes begann und schloß diese stille Feier.

Aus der Geschichte dieses Konvents seien hier in Kürze die nachfolgenden Daten hervorgehoben: Als der Rigasche Rath im Jahre 1589 die in der Stadt vorhandenen „Armenhäuser“ revidiren ließ, da wurde u. A. konstatiert, daß das im Jahre 1435 vom Rathe zu einem Krankenhause und einer Nachtherberge für obdachlose Reisende eingerichtete, vom Rathsherrn Konrad Bisck am Johannis-kirchhofe erbaute Haus, „Der Elenden Gasthaus,“ auch „Pilgrimherberge“ genannt, ganz verfallen war. Da machte Bürgermeister Eke dem Rathe den Vorschlag, er möge ihm und seinen Erben dieses Haus abtreten, wogegen er die Verpflichtung übernahm, es auf eigene Kosten wieder aufzubauen und dort einen Konvent von armen Wittwen zu unterhalten. Durch eine Urkunde vom 1. November 1592 bestätigte der Rath die vom Bürgermeister Eke angeregte Stiftung und sein und seiner Erben Patronatsrecht daran. Im Juni 1595 begann Eke mit dem Bau des neuen Hauses an Stelle der verfallenen Herberge und vollendete diesen Bau im darauffolgenden Jahre, so daß zu Michaelis 1596 das Haus von den armen, zunächst bedachten Schwestern der großen und kleinen Gilde bezogen werden konnte. Im Laufe der Zeit sind dieser Stiftung zahlreiche kleine Summen dargebracht worden, auch König Gustav Adolf machte ihr 1621 auf Bitte des Bürgermeisters Eke ein Geschenk, das aus einem Lande im Birtneckischen Kirchspiel nebst 3 Bauern bestand. 1650 wurde dieses Geschenk in eine jährliche Zahlung von 50 Reichsthalern umgewandelt, die auch heute noch von der Krone geleistet werden.

Zur Zeit werden 13 Wittwen von Brüdern der kleinen Gilde im Hause verpflegt, während an Wittwen von Brüdern der großen Gilde Unterstützungen in Geld gezahlt werden. Die unmittelbare Verwaltung dieser Stiftung hat stets unter der Kontrolle des Rigaschen Rathes, seit 1890 des Rigaschen Stadtwaisengerichts, in den Händen der Nachkommen des Bürgermeisters Eke gelegen, die zur Zeit alle dem livländischen immatrikulirten Adel angehören; insbesondere hat sich die Familie von Begejack seit mehr als 100 Jahren um die Stiftung verdient gemacht, deren Kapital zur Zeit gegen 190000 Rbl. beträgt, so daß der seit lange gehegte Wunsch, ein neues Stiftshaus zu errichten, wohl bald in Erfüllung gehen dürfte. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß der vom Bürgermeister Franz Nyenstede 1594 neu errichtete Wittwenkonvent, ehemals Burmanns Elend, bereits vor 2 Jahren sein 300jähriges Jubiläum hat feiern können. (Rig. Rundschau.)

Notizen.

Am Freitag den 12. Juli veranstaltete der Gartenbauverein seine Monatsversammlung im Vereinshause, bei der u. A. ein Vortrag des Herrn G. Tomforde auf der Tagesordnung stand „exotische Früchte und Samen“.

Am Sonnabend den 20. Juli begingen der Mechaniker Louis Raasche und seine Ehegattin Wilhelmine, geb. Taruhn, das Fest der goldenen Hochzeit, das zugleich ein Doppelfest war, indem Louis Raasches jüngster Sohn, Herr Julius Raasche, der jetzige Leiter des vom Vater begründeten Geschäfts, in den Stand der heiligen Ehe trat.

Am Donnerstag den 25. Juli langte der Präses der Moskauer archäologischen Gesellschaft, die Gräfin Praskowja Ssergejewna Uwarow, in Riga an und stieg im Hotel de Rome ab.

Am Sonnabend den 27. Juli verstarb der seit einigen Jahren in Riga lebende Besitzer des Gutes Konneburg-Neuhof, August Joachim von Pander, im 88. Lebensjahre.

Am Montag den 29. Juli trafen aus Deutschland mit dem Dampfer die Herren Dr. Voß vom Museum für Völkerkunde in Berlin und Geheimrer Sanitätsrath Dr. Grempler aus Breslau zum archäologischen Congreß hier ein.

Im unteren Saale der Großen Gilde fand am Dinstag den 30. Juli um 7 Uhr Abends die erste Sitzung des Conseils und der Deputirten des Congresses statt. Auf der Tagesordnung standen die Wahlen der Beamten des Congresses. Es wurden gewählt: Zum Präsidenten des Congresses Frau Gräfin P. S. Uwarow (Moskau); zu Sekretären des Congresses W. K. Trutowsky (Moskau) und W. P. Wulffius (Moskau); zum Präsidenten des Verwaltungs-Komités Stadthauptkollege E. v. Boetticher (Riga); zu Gliedern des Verwaltungs-Komités Nikolai v. Gramer (Riga), Professor Ernst v. Stern (Odessa), S. K. Bogojawlensky (Moskau), Karl v. Löwis of Menar (Riga), F. Großwald (Riga) und J. G. Labutin (Riga), letzterer gleichzeitig zum Kassirer des Congresses; zum Präsidenten des gelehrten Komités F. J. Wpenstj (Konstantinopel); zum Sekretär W. P. Wulffius (Moskau). In der ersten Abtheilung (vorgeschichtliche Alterthümer) wurden gewählt: zum Präses D. N. Anutschkin (Moskau) und zum Sekretär W. P. Wulffius (Moskau). In der zweiten Abtheilung (historische, geographische und ethnographische Alterthümer): zum Präses E. E. v. Notbeck (Reval) und zum Sekretär K. W. Korwin-Piotrowsky (Reval). In der dritten und siebenten Abtheilung (Denkmäler der Kunst und Malerei; klassische, byzantinische und westeuropäische Alterthümer): zum Präses A. J. Kirpitschnikow (Odessa) und zum Sekretär W. P. Buseskull (Charkow). In der vierten Abtheilung (häusliches und gesellschaftliches Leben, Rechtskunde und Kriegswesen): zum Präses D. A. Korsakow (Kasan) und zu Sekretären A. J. Milowidow (Wilna) und M. N. Bereschkow (Naschin). In der fünften Abtheilung (kirchliche Alterthümer): zum Präses M. B. Pokrowsky (Petersburg); Sekretär unbestimmt. In der sechsten Abtheilung (Denkmäler des Schreib- und Sprachwesens): zum Präses A. A. Kotschubinsky (Odessa); Sekretär unbestimmt. In der achten Abtheilung (baltische Alterthümer): zum Präses J. G. Engelmann (Jurjew) und zum Sekretär Hedenström (Jurjew). In der neunten Abtheilung (Alterthümer des Orients): zum Präses A. A. Bargorelli (Petersburg) und zum Sekretär K. W. Korwin-

Piotrowsky (Reval). In der zehnten Abtheilung (Münz- und Siegelkunde): zum Präses Baron H. Bruiningf (Riga) und zum Sekretär B. K. Vogel (Riga). In der elften Abtheilung (archäographische Denkmäler): zum Präses D. J. Bagolei (Charkow) und zum Sekretär Fehereisen (Jurjew). Zu Ehrenmitgliedern des Congresses wurden gewählt: 1) Se. Eminenz der Erzbischof von Riga und Mitau, Arssenj; 2) der Kurator des Rigaschen Lehrbezirks, Geheimrath Lawrowsky; 3) der livländische Gouverneur, Generalmajor Esurowzow; 4) der kurländische Gouverneur, Wirkl. Staatsrath Swerbejew; 5) der estländische Gouverneur, Wirkl. Staatsrath Scalon; 6) der livländische Landmarschall F. Baron Mehendorf; 7) der kurländische Landesbevollmächtigte Graf Keshserling; 8) der estländische Ritterschaftshauptmann Baron Bubberg; 9) der livländische residirende Landrath Baron Tiefenhausen; 10) das Stadthaupt von Riga, Herr L. Kerkovius, und 11) als einzige nichtofficielle Persönlichkeit Prof. Dr. Rudolph Virchow aus Berlin.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ella Karoline Jansohn. Elise Malwine Wollner. Bruno Georg Werner Schmidt. Rudolf Viktor Inge. Ernst Alexander Heinrich Glumm. Wilhelmine Alexandra Friederike Luß.

Dom-K.: Erika Anna Brieger. Antonie Elfriede Bönchen. Erika Juliane Katharine Neubert.

Jakobi-K.: Ludwig Schirmacher. Elsa Marie Alwine Sabmit. Klara Pauline Hildegard Seeberg. Johann Karl Richard Glockner. Edgar Friedrich Neumann. Richard Romald Aleis. Paul Eduard Ernst Waldmann. Ludwig Saar. Ida Valerie Saun.

Gertrud-K.: Oswald Georg Stuhre. Alexandra Beatrice Emma Meiberts. Malwine Emilie Sophie Mangels. Minna Karline Resber. Selma Emilie Eichthal. Anna Abeline Jndrikson. Abela Alexandra Karlson. Wilda Emilie Pakaln. Elfriede Anna Vreede. Nikolai Georg Alfred und Alma Elisabeth Freimann, Zwillinge. August Leeping. Klara Wendeline Weidemann. Alfred Alexander Budlewski. Anna Emilie Wilda Putnuebrglis. Otto Wilhelm Adolph Rupers Schmidt.

Jesus-K.: Jakob Christian Leopold Herzum. Anna Leontine Johanna Sprohge. Alfred Ekstratin. Selma Elvire Ernestine Trefter. Martin Arvid Sprohgis. Wilhelm Boldemar Bergmann. Karl Gustav Jachtneef.

Johannis-K.: Anna Albertine Sarin. Luise Wilda Ohfis. Anna Markauske. Alma Charlotte Saprasski. Bertha Dol. Emilie Anna Antonie Krubmin. Olga Ottilie Janson. Katharine Bertha Dobris. Marie Blumberg. Antonie Erna Bergfind. Leonie Anna Katharine Neumann. Minna Goslowei. Albert Theodor Mathis Meese. Auguste Irma Jankewitz.

Martius-K.: Lisette Kristine Bertha Krubmin. Alide Elisabeth Brubwer. Nadina Anna Isabella Jakobohn. Elvira Marie Rudolf. Georg Robert Rudolf. Emilie Annette Lubse. Fritz Ernest Kaptein. Andrei Harry Alster. Auguste Emilie Luhs. Wilda Emilie Bergmann. Jahnis und Alexander Kratin, Zwillinge. Theodor Boldemar Arthur Lapinsky. Ida Julianna Emilga. Karl Georg Ludwig Kurth. Paul Alexander Weaternat.

Trinitatis-K.: Mathilde Amalie Braun. Richard Peter Zimmermann. Johann Otto Scheiber. Robert Rosenstern.

Pauls-K.: Anna Apsche. Peter Grundis. Karl Klaws. Wilhelmine Ward. Karl Alfred Bedrit. Agnese Wilhelmine Johanna Gobin. Amilda

Elisabeth Sweißecks. Livia Ullmann. Martin Leonhard Luffshewitz. Zahnis Georg Buchholz. Viktoria Emilie Ulide Jugan.

Luther-K.: Lilly Freiberg. Martin Friß Bibrin. Annette Selma Schnauzeis. Emilie Marie Stirne. Martin Bange.

Reform. K.: Wallbild Olga Marie Hande.

Aufgeboden.

Petri- u. Dom-K.: Löpfermeister August Jakob Schwabe mit Marie Amalie Elisabeth Treumann. Beamter der Waggonfabrik „Phönix“ Arvid Karl Wilde mit Katharine Emilie Fedorowitz. Chem. Eisenbahnbeamter Johann Georg Friedrich Schütz mit Helene Luise Ewerstedt, geb. Zorgeit. Pristaw in Mitau Ardalion Felicianowitsch Garbacewitsch mit Marie Robertine Katharine Faucher. Lithograph Wilhelm Martin Bolm mit Charlotte Sophie Bland. Komptoirist Johann August Knoff mit Marie Dorothea Leija. Kellner Karl Johann Eduard Busch mit Wilhelmine Johanna Louise Sokolowsky. Schuhmachergesell Karl Ludwig Luz mit Elisabeth Ella Rigel. Bracker Eduard Erhard Duve mit Fanny Elisabeth Stanislawsky. Korrespondent Wilhelm Meyer mit Leontine Amalie Kridmeyer. Hutmacher Johann Kanting mit Wilhelmine Elisabeth Weiß. Schneider Otto Woldemar Bittenbinder mit Katharine Leontine Lütke. Korbmacher Alexander Emanuel Herzberg mit Karoline Thalberg, geb. Volkmann. Kaufmannssohn Felix Ernst Gottfried Stahlberg mit Wilhelmine Juliane Karabanow.

Jakobi-K.: Schmied Philipp Woldemar Pfeif mit Aurora Katharina Friederike Hasenfuß. Maler Andreas Buttels mit Sophie Krause. Kaufmann Alfred Andreas Bessel mit Adele Mathilde Bertha Elise Stahlberg. Stellmacher Johann Käär mit Marie Perl.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Friß Spunnis, gen. Spunde, mit Annlißse Brühmann. Tischler Eduard Riesbert mit Amalie Alfins. Maurergesell Eduard Dannenberg mit Anna Marie Sophie Krafting. Fabrikarbeiter Zebtab Jurjewsky mit Anne Apfibt. Maurer Kadrlis Beernis mit Libse Anger. Hausbesitzer Johann Mast mit Hedwig Kristine Klawin, geb. Uppit. Schreiber Jahn Lubis mit Anne Kauling.

Jesus-K.: Kutscher Friedrich Wittmann mit Wilhelmine Grünberg. Fuhrmannswirth Janis Dorn mit Minna Draudsin. Kaufmann Martin Brink mit Marie Dorothea Kapinski. Schmied Kristoph Skamor mit Anne Plattais. Zimmermann Karl Juris Stengel mit Lotte Berk. Franz Engel mit Helene Bittschichin. Arbeiter Jahn Imbral mit Minna Uppit. Peter Snamenski mit Anna Malwine Minna Kaminski.

Johannis-K.: Maschinenschlosser Heinrich Theodor Monkewitz mit Luise Hermine Swaigsne. Kommiss Julius Robert Blaueberg mit Annliße Jurewitz. Maler Peter Knock mit Marie Luhs. Fabrikarbeiter Ewald Treide mit Greete Ehrskal. Fabrikarbeiter Jannis Esargail mit Marie Kahl. Kutscher Adam Birneek mit Luise Reeksin. Bahnarbeiter Brenz Sülle mit Anna Kaulin. Buchdrucker Karl Johann Julius Dombrowski mit Elisabeth Zeip. Arbeiter Jakob Lase mit Marie Abeline Kahrklin. Schmied Martin Kraftin mit Wilhelmine Auguste Jurewitz. Feldscher Matwei Nelsitow mit Elisabeth Dorothea Bogdanowitsch.

Martius-K.: Maurer Zahnis Lipste mit Dorothea Dumbrowski. Feinzieher Hermann Karhoff mit Luise Müller.

Trinitatis-K.: Borarbeiter Eduard Wisseps mit Pauline Putne. Schriftführer Eduard Birsenberg mit Emilie Mathilde Planzis.

Pauls-K.: Kupferschmied Gustav Kuhr mit Natalie Umnowa. Maler Ernst Gustav Woldemar Jürgens mit Sophie Grigorjew. Feldscher Burckhard Kunz mit Anna Kristine Osolin. Schmied Mattihs Trautmann mit Eugenie Amalie Afaron. Kutscher Anufri Petrow mit Zule Grabe, geb. Berk. Arbeiter Jahneps Nutkus mit Anna Bredit. Bürger in Ostrow Paul Krusch, gen. Krista, mit Kristine Schillin.

Luther-K.: Schlosser Kristap Gerhard mit Lisette Janson, geb. Gramkau, Arbeiter Andreis Kohldorf mit Lawise Friederike Eck. Holzvracker Adam Welt mit Minna Gulbe. Arbeiter Kristschahn Kristap Buiwid mit Anna Grafmann.

Reform. K.: Telegraphenbote Michael Rescheltis mit Katharine Suweideis.

Begraben.

Petri-K.: Konrad Hermann Kircheisen, 5 J. Ungetaufte Tochter Legan, 1 St. Kaufmann Johann Karl August Figner, 61 J.

Dom-K.: Erika Elfriede Louise Kangro, im 2. J. Hausbesitzer Karl Wange, 64 J. Emmeline Ludmilla Hagen, im 3. J. Helene Wilhelmine Leocadie Feldmann, 23 J.

Jakobi-K.: General a. D. Baron Werner von Simolin, 74 J. Wittwe Marie Mawriksjew, 83 J. Karl Rön, 4 J.

Gertrud-K.: Drechsler Ottomar Johann Heinrich Wiesener, 66 J. Maschinist Alexander Wilhelm Müller, 22 J. Julius Arvid Reffe, im 3. J. Frau Friederike Karoline Bertha Leske, 34 J. Müllergesell Otto Ferdinand Helwig, im 45. J. Holzvracker Ludwig Julius Pawbeit, im 32. J. Elisabeth Karoline Krehstin, 5 M.

Johannis-K.: Greete Willmann, geb. Edelman, 66 J. Dabeta Sparinsk, geb. Sibens, 54 J. Arbeiter Jakob Bertusch, 69 J. Irma Emilie Sarin, 1 J. Johann Eugen Julius Waldmann, im 2. J. Richard Robert Waldmann, 7 J.

Martins-K.: Wittwe Anna Sigalw, 67 J. Zahnis Krastin, 8 St. Alexander Krastin, 36 St. Lihbe Behrsin, geb. Pufe, 68 J. Heinrich Strauß, 12 J. Heinrich Rudolf Stirmann, gen. Bert, in der 8. W. Marie Elisabeth Schulz, im 9. J.

Pauls-K.: Anna Apsche, 70 J. Milda Karoline Rosalie Birnbaum, 7 M. Robert Kristoph Edwin Günther, 5 M. Anna Apsche, 3 W.

St. Matthäi-Freibegräbnis: vom 7. bis zum 14. Oktober 24 Verstorbene.

Markus-Armenkirchhof: vom 7. bis zum 14. Oktober 5 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Karoline Brock, geb. Hett, 29 J. Aeltermann des Tischleramts Tischlermeister Georg Michael Müller, 74 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 6. bis zum 12. Oktober 1896 registrierten
Insektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Peri.	Peri.	Peri.	Peri.	Peri.	mnt.	wol.	tot.
Typhus abdominal.	—	2	2	—	2	5	1	6
Dysenterie	—	1	1	—	—	1	1	2
Scarlatina	2	11	13	11	2	21	18	39
Morbilli	—	6	1	—	—	4	3	7
Diphtheritis vera	—	2	—	—	—	—	2	2
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	—	1	1
zusammen	3	22	17	11	4	31	26	57

Im Auftrage der literarisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 17 Октября 1896.

Druck von W. F. Häder in Riga.